

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 33 Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 5.—, wöchentlich 1.25; Ausland: monatlich 8.—, jährlich 96.—, Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telefon 136-90. Postfachkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die sieben gespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.—; falls diesbezügliche Anzeige angegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Sensationelle Wendung im Jagodzinski-Prozess.

Nach dem „Bombenanschlag“ auf Biskubski ein noch rätselhafterer Anschlag auf den Polizeikonfidenten Porzyccki. — Der Prozess bis zum 14. Februar vertagt. — Die Person Porzycckis mit einem tiefen Geheimnis umgeben.

Bekanntlich wurde nach der Unterbrechung der Verhandlungen im Prozess gegen Jagodzinski und Genossen am Sonnabend, der nächste Verhandlungstermin für Sonntag vormittag 11 Uhr festgesetzt, an welchem Tage die Plaidoyers der Verteidiger und des Staatsanwalts erwartet wurden. Inzwischen ist aber der Revolveranschlag gegen den Lockspiegel Porzyccki verübt worden, über welchen wir am Sonntag berichtet haben. Hat man schon mit Rücksicht auf den sensationellen Verlauf des Prozesses der Verhandlung am Sonntag mit Spannung entgegengesehen, so wurde diese durch den Zwischenfall mit Porzyccki noch bedeutend gesteigert. Schon vor der angeetzten Zeit der Eröffnung der Verhandlungen war der Gerichtssaal überfüllt. Die zahlreichen Zuhörer waren jedoch einer harten Geduldsprobe ausgesetzt, denn erst um 1.15 Uhr erschien das Richterkomplément und der Vorsitzende eröffnete die Verhandlung. Doch sogleich erhob sich der Staatsanwalt und beantragte die nochmalige Aufnahme des bereits abgebrochenen Gerichtsverfahrens. Er begründet diesen Antrag damit, daß er der Gerichtssache einen Teil der Akten, die er im Zusammenhang mit dem Anschlag auf Porzyccki bereits besitzt, noch beifügen will.

Rechtsanwalt Smiarowski erklärt sich im Namen der Verteidiger mit diesem Antrag des Staatsanwalts einverstanden, bittet jedoch um Überäumung einer kurzen Unterbrechung, damit sich die Verteidiger mit dem vom Staatsanwalt beigelegten Material bekanntmachen können.

Das Gericht schließt sich beiden Anträgen an und ordnet eine Unterbrechung von 15 Minuten an. Nach dieser Unterbrechung nimmt Rechtsanwalt Berenson das Wort zu einer Erklärung im Namen der Verteidiger. Er bezeichnet den Ueberfall auf Porzyccki als eine traurige und bedauernde Tatsache, stellt aber fest, daß diese Angelegenheit mit dem augenblicklich stattfindenden Prozess nichts gemein hat und keinen Einfluß auf das Los der auf der Anklagebank sitzenden Menschen haben dürfte. Falls jedoch das Gericht erkennen sollte, daß dieser Vorfall mit der zur Verhandlung stehenden Angelegenheit im Zusammenhang steht, so bittet die Verteidigung um Ergänzung der Untersuchung, da sie im Besitze überaus wichtiger Dokumente sei. Und zwar behauptet Porzyccki, daß der Anschlag gegen ihn, am Sonnabend um 11 Uhr vormittags verübt worden sei, während er aber noch nach 12 Uhr in einer Gastwirtschaft in Rembertow in Gesellschaft einiger Personen beim Schnapstrinken gesehen wurde. Die Inhaberin der Gastwirtschaft namens Jambor habe ihn erkannt und ihrem Vater davon Mitteilung gemacht. Rechtsanwalt Berenson zählt hierbei die Namen mehrerer Personen auf, die diese Angaben bestätigen können, und beantragt die Vernehmung derselben zwecks Ermittlung der Wahrheit, die, wie er sagte, viele Fragezeichen aufzuweisen hat.

Diese Erklärung des Rechtsanwalts Berenson hat wie eine Bombe gewirkt und war für die Zuhörer eine große Sensation. In Beantwortung dessen beantragte der Staatsanwalt die Vernehmung Porzycckis in dessen Wohnung, die er seiner Verletzung wegen nicht verlassen kann. Außerdem sollen noch vernommen werden der Arzt in Rembertow, der Porzyccki verbunden hat, sowie der Chauffeur-Sergeant, der Porzyccki im Chauffeegraben aufgefunden hat, sowie der Polizist, der als erster herbeigerufen wurde.

Alle diese Anträge wurden vom Gericht akzeptiert und nach kurzer Beratung ordnete der Vorsitzende eine Unterbrechung der Gerichtsverhandlungen bis zum 24. Februar an.

Was Porzyccki über den Anschlag erzählt.

Rätselhaft und unwahrscheinlich.

Die Einzelheiten des rätselhaften Anschlages auf den Lockspiegel Porzyccki sind mit geheimnisvollem Dunkel umgeben und scheinen alles eher als klar zu sein. Porzyccki hat einen Schuß oberhalb der rechten Schläfe erhalten, wobei die Bleikugel in der Schädeldede stecken blieb, ohne daß

Hirn zu verletzen. Die Kugel wurde schon im Polizeikommissariat, wohin Porzyccki gebracht wurde, entfernt.

Nach den Aussagen des verletzten Porzyccki sollen im Torwege des Hauses Nowowiejska 19 in Warschau zwei ihm unbekannte Männer an ihn herangetreten sein, die sich als Beamte der Untersuchungspolizei ausgaben und ihm erklärten, daß er auf Anordnung des Staatsanwalts verhaftet und nach dem Untersuchungsamt gebracht werden soll. Ohne die Unbekannten nach Ausweispapieren gefragt zu haben, sagt Porzyccki, sei er ihnen in einer bereitstehenden Kraftdroschke gefolgt. Porzyccki erklärt, daß er sich aus Angst nicht widerlegt habe, da ihm die Unbekannten die Revolver gegen die Schläfe gerichtet hielten. Bei Wawcy soll einer der Unbekannten, zu Porzyccki gewandt, gefragt haben: „Genug des Spiels! Gib die Waffe her!“ Porzyccki will dann, ohne ein Wort zu sagen, seinen Revolver aus der Tasche genommen und ihn einem der Männer übergeben haben. Darauf habe der andere mit den Worten: „Sterbe, du Spitzel! Dies für deine lange Zunge!“ seinen Revolver abgedrückt. Porzyccki will hierbei noch soviel Zeit gefunden haben, daß er den Arm des Unbekannten in die Höhe schlug, so daß die Kugel oberhalb der Schläfe eintraf. Porzyccki gibt an, daß er darauf zusammengeknurrt sei, doch sei er bei Besinnung geblieben und habe den Toten markiert. Die Unbekannten hätten ihn dann aus dem Auto auf die Chaussee geworfen, wo er dann, wie bekannt, vom dem Chauffeur eines Militärautos, einem Sergeanten, aufgefunden wurde.

Auf der Ueberfahrt an der Grochower Chaussee steht ständig ein Polizeiposten, der die Nummern aller vorüber-

fahrenden Autos aufschreibt. Bisher ist jedoch noch kein einziger Chauffeur zum Verhör herangezogen worden.

Das Geheimnis bisher nicht gelüftet.

Die vom Untersuchungsrichter Sand am Montag eingeleitete Untersuchung in Sachen des Anschlages auf Porzyccki hat die vom Rechtsanwalt Berenson am Sonntag gemachten Angaben, daß Porzyccki noch nach 12 Uhr in der Gastwirtschaft in Rembertow gesehen worden sei, nicht bestätigt. Die vom Rechtsanwalt Berenson genannten Zeugen wurden verhört und es erwies sich, daß die Besitzerin der Bierhalle eine andere Person für Porzyccki gehalten hat. Dieser Irrtum der Frau erscheint aber aberaus merkwürdig, wenn man bedenkt, daß sie längere Zeit in der Krankenkasse, wo Porzyccki Leiter gewesen ist, gearbeitet hat und ihn demnach genau kennen muß.

Außer den von Porzyccki gemachten Angaben ist bisher nichts ermittelt worden, wodurch die These von dem Anschlag bestätigt werden könnte. Porzyccki behauptet zwar nach wie vor, daß der Anschlag von zwei Männern verübt worden ist, doch kann er über diese keine weiteren Angaben machen, als daß sie mittleren Budjes gewesen sind und den halbintelligenten Kreisen angehört haben müssen.

Die Untersuchung wird in zwei Richtungen geführt: 1) ob es sich tatsächlich um einen Anschlag handelt oder 2) ob ein Selbstmordversuch vorliegt. Von Wichtigkeit hierfür wird das Gutachten der Spezialisten sein. Der Gesundheitszustand Porzycckis hat sich inzwischen soweit gebessert, daß er schon in den nächsten Tagen das Bett wieder verlassen können.

Parteitongress der PPS.-Linken verhaftet

300 Kongressdelegierte zwangsgestellt.

Am Sonntag und Montag hielt die PPS.-Linke im Saale des Turnvereins „Dombrowa“ in der Luszniska 19 einen Kongress ab. An der Parteitagung nahmen Vertreter der Ukrainer, der Weißrussen, sowie des Posener, des Pommereller und des Wilnaer Gebiets in einer Anzahl von 120 Personen teil. Außerdem nahmen an den Beratungen zahlreiche Lodzer Parteileute der Linken teil.

Die Verhandlungen eröffnete Franciszek Polka von der Lodzer Abteilung der PPS.-Linken, der die in letzter Zeit eingetretene Uneinigkeit in der Partei feststellte und hierbei die Tätigkeit des Gründers der PPS.-Linken Czuma kritisierte, durch die der Bruch in der Partei eingetreten sei. Am ersten Tage der Beratungen befaßte sich die Tagung mit Organisationsfragen. Außerdem nahm der Kongress die Wahlen einer neuen Parteileitung vor und beschloß, die Partezentrale in Lodz einzurichten.

Gestern sind nun die Angelegenheiten der Berufsverbände zur Verhandlung gelangt. Hierbei entwickelte sich eine stürmische Aussprache. Die einzelnen Redner kritisierten in scharfen Redewendungen die Tätigkeit der Partezentrale, die nach ihrer Meinung sehr ungeschickt vorgegangen sei und die besten Gelegenheiten zur Durchführung der Forderungen der Arbeiter veräumt habe.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen befaßte sich die Versammlung mit der Regierungspolitik, die scharf kritisiert wurde. Im Saale waren jedoch einige Polizeientagenten anwesend, die dem Kongress ein frühzeitiges Ende bereiteten. Es wurde das Polizeikommando benachrichtigt, das nach dem Versammlungsort ein größeres Aufgebot von berittener und Fußpolizei sandte. Das Gebäude wurde umzingelt und sämtliche 300 Teilnehmer des Kongresses verhaftet. Die Verhafteten wurden in Polizeiautomobilen nach dem Untersuchungsamt gebracht und dort eine eingehende Untersuchung eingeleitet. Unter den Verhafteten sollen sich, wie die Agentur „Bap“ meldet, auch

zwei kommunistische Emigranten sowie viele Weißrussen, Ukrainer, Deutsche, Juden und Polen aus fast allen Gegenden Polens befinden. (a)

„Die Schuld trifft die Aufständischen“.

Ein Nachspiel der Golaszowiger Vorfälle.

Die Nachricht von den bedauerlichen Vorfällen in Golaszowicz am Vortage der Wahlen zum Warschauer Senat wurden in der Plesser Gegend am Morgen des Wahlfreitags bekannt und wurden überall lebhaft besprochen. So kam die Nachricht auch nach dem Bade Gottschalkowicz in das Wahllokal, wo in der Kommission u. a. der Gastwirt Jan Burek, Funktionär der PPS., und der Präsident der Aufständischen von Gottschalkowicz Stanislaw Richter saßen. Beide gerieten in einen heftigen Meinungs-austausch, in dessen Verlauf Burek die Aeußerung tat: „Die Schuld trifft die Aufständischen“.

Richter fühlte sich im Namen der Aufständischen beleidigt und stellte gegen Burek Strafantrag.

Die Angelegenheit kam am vergangenen Donnerstag vor dem Plesser Kreisgericht zur Verhandlung. Erschienen waren neben dem Beklagten Jan Burek als Zeugen der Eisenbahner Stanislaw Richter, Vorsitzender der Ortsgruppe Gottschalkowicz des Aufständischenverbandes und der Polizeiwachmeister Lenartowski. Das Gericht war mit dem Richter Dr. Gorla besetzt. Gleich zu Beginn der Verhandlung wurde die Öffentlichkeit wegen Gefährdung öffentlicher Interessen ausgeschlossen.

Daher können wir nicht über den Gang der Verhandlung berichten. Daß sich das Gericht eine andere Meinung über die Schuld der Aufständischen gebildet hat, ist aus dem Urteil zu ersehen. Der Angeklagte Jan Burek wurde zu 50 Loty Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hat sofort Verurteilung angemeldet.

„Robotnik“ konfisziert.

In der Sonntagsnummer des „Robotnik“ wurden drei Artikel konfisziert, und zwar: „Wer ist Porzycki?“, „Am Abgrund“ und „Die Pressechau“.

Polen erhebt Anspruch auf Kamerun.

Sehnacht nach Kolonien.

Die offiziöse „Gazeta Polska“ spricht sich für die Notwendigkeit einer intensiven polnischen Kolonialpropaganda aus. Polens Recht zum Erwerb eigener Kolonien sei durch seine Bevölkerungsverhältnisse begründet. Der Bevölkerungszuwachs betrage in Polen 15 pro Tausend gegen 10 bzw. 7 pro Tausend in Deutschland und Italien. Polens Bevölkerung vermehre sich jährlich um eine halbe Million Menschen; die Hälfte dieser Menge wandere jährlich aus, um nach Abperrung der Ueberseeländer in den verschiedenen Teilen Europas der Ausbeutung und Entnationalisierung zum Opfer zu fallen. Sollte jemals ein Rücküberwerb der Kolonien durch Deutschland aktuell werden, so müsse auch Polen einen solchen Teil des früheren deutschen Kolonialbestandes erhalten, der seinem ehemaligen Anteil an Gebiet und Wirtschaft des Vorkriegsdeutschlands entsprechen würde. Aus den weiteren Darlegungen der „Gazeta Polska“ geht hervor, daß sie Kamerun als ein geeignetes Objekt zur Befriedigung der polnischen Kolonialwünsche betrachtet.

Ein geschichtliches Dokument.

Entthronung der Dynastie Romanow in Polen.

In der Geschichte des polnischen November-Aufstandes wird der am 25. Januar 1831 durch den polnischen Sejm in Warschau beschlossene Akt der Entthronung Nikolaus I. und des Hauses Romanow als eines der hervorragendsten Ereignisse angesehen. Dieser in der Sammlung der Sejm-Beschlüsse vom Jahre 1831 veröffentlichte Beschluß hat folgenden Wortlaut: „Akt des Abfalles vom Thron“.

Geschehen in der Sitzung der vereinigten Sejm-Kammern am 25. Januar 1831 in Warschau.

Die heiligsten und feierlichsten Abkommen sind nur in soweit unantastbar, als sie von beiden Seiten durchgeführt werden. Unsere ganzen Leiden, die der ganzen Welt bekannt sind, die von zwei Herrschern durch Eid garantierten und so oft vergewaltigten Freiheiten betreffen auch das polnische Volk von der Treue dem heute Herrschenden gegenüber. Die schließlich vom Kaiser selbst gesprochenen Worte, daß der erste Schuß unsererseits für immer die Vernichtung Polens bedeuten würde, indem uns jegliche Hoffnung, das Unrecht an uns wieder gut zu machen, genommen wird, hinterlassen nichts wie edle Verzweiflung.

Das im Sejm versammelte polnische Volk erklärt also, daß es ein unabhängiges Volk ist und das Recht hat, die Krone Polens dem zu geben, den es als ihrer würdig anerkennt, und von dem es sicher wird erwarten können, daß er ihm den durch Eid befestigten Glauben und die durch Eid garantierten Freiheiten heilig und ohne Abbruch bewahren wird.

Durch diesen Akt wurde allen Absichten, Plänen und Versuchen einer Veröhnung mit Rußland ein Ziel gesetzt. Man entschloß sich endgültig, mit Rußland Krieg zu führen, riß die Brücken hinter sich ab. Dieser Akt wurde jedoch praktisch bedeutungslos, als der Novemberaufstand zusammenbrach. Nikolaus I. und seine Nachfolger herrschten wiederum vom Herbst 1931 bis zu den ersten Tagen des August 1914.

Polnische Beschwerden in Berlin.

Berlin, 3. Februar. Wie die Telegraphenunion erfährt, hat die polnische Regierung wegen der Ueberfliegung polnischer Gebiete durch den Amateurlieger Orzula eine Beschwerde in Berlin eingereicht.

Die Nazis beantragen Auflösung des Reichstages.

Berlin, 3. Februar. Die nationalsozialistische Reichstagsfraktion hat folgenden Antrag eingebracht: „Der Herr Reichspräsident wird ersucht, den Reichstag gemäß Art. 25 der Reichsverfassung sofort aufzulösen“.

Blutige Wahlen in Kolumbien.

New York, 3. Februar. Im südamerikanischen Staat Kolumbien kam es anlässlich der am Sonntag abgehaltenen Kongresswahlen zu schweren Parteikämpfen. Es wurden insgesamt 10 Personen getötet.

Die Ereignisse in Indien.

London, 3. Februar. Zu einer Versammlung in Allahabad, in der Gandhi sprach, waren zahlreiche Bewohner der umliegenden Dörfer erschienen. Die Eisenbahnbehörden ließen 500 Personen, die den Fahrpreis nicht bezahlt haben, verhaften, gaben sie aber wieder frei, als einer der Mehreren den Betrag erlegte.

Wie verlautet, hat sich der Fürst Dhodu, der sich an der englisch-indischen Konferenz beteiligt hat, nach Allahabad begeben, um mit Gandhi Rücksprache zu nehmen. Der Boykott ausländischer Waren nimmt wieder zu. Die Nationalisten haben ihre Posten vor den Läden verstärkt und die Ladeninhaber gezwungen, die Waren englischer Herkunft zu verpacken.

Stoßbootschiff aus Neuseeland.

Das Land von einem schweren Erdbeben heimgesucht.

Bellington (Neuseeland), 3. Februar. Heute vormittag ereignete sich ein heftiges Erdbeben. Im Hawke-Bay-Bezirk wurde eine Anzahl Brücken und Dämme beschädigt. Der Meereshoden bei dem Hafen Napier senkte sich. Die „Northumberland“ und andere Dampfer sind deshalb auf offene See hinausgefahren. Eine Anzahl Kohlenboote in Napier steht in Flammen. Die Telegraphenlinien sind zerstört. Die bisherigen spärlichen Meldungen treffen nur auf drahtlosem Wege ein.

Bellington, 3. Februar. Eine drahtlose Meldung der Kriegsschuluppe „Veronika“, die vor Napier liegt,

berichtet: Es ist zu befürchten, daß es in Napier schwere Verluste an Menschenleben gegeben hat. Einer weiteren drahtlosen Meldung aus Napier zufolge ist nahezu jedes Steingebäude in Napier zerstört. Zahlreiche Feuersbrünste sind ausgebrochen. Zweifellos sind Verluste an Menschenleben vorgekommen. Die „Veronika“ bittet um ärztliche Hilfe. Die Dampfer „Diomedee“ und „Dundee“ gehen mit Ärzten, Krankenschwestern und Verbandsmaterial von Auckland nach Napier in See. Es wird befürchtet, daß Tausende von Einwohnern ohne Unterkunft sind. Lebensmittel sind dringend angefordert worden.

Tagesneuigkeiten.

Die Zündhölzer 10 Groschen.

Vorgestern trat der neue Vertrag mit dem Zündholztruf in Kraft, so daß auch der Preis der Zündhölzer von jetzt ab 10 Groschen für die Schachtel ausmacht. (b)

Die Feier des Namenstages des Staatspräsidenten.

Am Sonntag waren als am Namenstage des Staatspräsidenten die Häuser der Stadt mit Flaggen geschmückt. Außerdem hatten die Kasernen und Regierungsgebäude die Fassaden mit Tannengrün und Flaggen geschmückt. Die Verwaltung des Bezirkskrankenhauses auf den Namen des Staatspräsidenten, das Volkswirtschaftsamt, das Schulkuratorium und verschiedene andere Regierungsinstitutionen haben an den Staatspräsidenten Glückwunschkarte abgehandelt. (a)

Neue Ärzte im Poznański Hospital.

Der bisherige Chefarzt des Poznański Krankenhauses, Dr. Goldmann, ist bekanntlich nach Warschau verzogen, wo er die Leitung eines Krankenhauses übernommen hat. In einer der letzten Sitzungen der Ordinatoren des Poznański Krankenhauses wurde nun an Dr. Goldmanns Stelle der in Lodz bekannte Arzt Dr. Sterling gewählt, der auch weiterhin in diesem Krankenhause die Funktionen eines ordnierenden Arztes in der Abteilung für innere Krankheiten versehen wird. Zum ordnenden Arzt der chirurgischen Abteilung ist Dr. Eisner berufen worden. (p)

Einbruchsdiebstahl.

In Abwesenheit der Wohnungsinhaber drangen gestern bisher unermittelte Diebe in die Wohnung des David Maysel in der Evangelistastraße 16 ein. Den Dieben sind zwei Pelze, eine große Menge Silber- und plattierter Gegenstände in die Hände gefallen, ferner ein Service für 24 Personen und ein Revolver. (p)

In die Wohnung des Bäckereibesetzers Pelciewicz in der Jagodniastraße 52 drangen gestern während der Abwesenheit der Bewohner Diebe ein und stahlen eine Kassetten, in der sich 120 Zloty Geld und Schmucksachen im Werte von 2000 Zloty befunden haben. (a)

Folgen des Alkoholgenußes.

Eine Polizeistreife des 14. Polizeikommissariats fand gestern zwischen der Demokratyczna- und Bodgornastraße in dem Straßengraben drei bewußtlose Männer vor, die in größeren Abständen von einander in ihrem Blute lagen. Der sofort alarmierte Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte den Bewußtlosen Hilfe und diese wurden zur Feststellung ihrer Personalken nach dem Polizeikommissariat gebracht. Hier wurden diese als der 27jährige Henryk Jazembki, wohnhaft Modrastraße 21, der 23jährige Zygmunt Jazembki, wohnhaft Wrzesnienstraße 4, und der 26jährige Ignacy Jazembki, wohnhaft Dombrowskastraße 101, festgestellt. Die drei Verwundeten sind Brüder und feierten am Sonntag bei einem vierten Bruder Namenstag. Als sie betrunken nach Hause gingen, ließen sie sich mit unbekannten Männern in eine Schlägerei ein und diese verprügeln die Betrunketen dermaßen, daß sie in dem Straßengraben der Dombrowskastraße bewußtlos liegen blieben. Die Polizei nahm die noch nicht nüchternen Verletzten in Schutzhaft bis zu deren Ausnüchterung. (a)

Folgen der Glätte.

Im Hofe des Hauses Jakontnastraße 32 fiel die Einwohnerin des Hauses Chana Goldfarb, 50 Jahre alt, infolge der Glätte zu Boden und brach sich hierbei den linken Fuß. — Der 29jährige Jan Golomb glitt gestern im Hofe des Hauses Slowianskastraße 11 aus und fiel zu Boden, wobei er sich den rechten Arm brach und Verletzungen am Kopfe erlitt. — Vor dem Hause W. Andryjka 6 stürzte der Franciszkanska 23 wohnhafte 62jährige Jozef Hamburg zu Boden und brach sich hierbei das linke Bein. (a)

Opfer der Arbeit.

In der Fabrik von Kleinmann in der Jagajnikowastraße 13 ereignete sich am Sonntag ein Unfall, dem ein Arbeiter zum Opfer fiel. Der Mlynarskastraße 48 wohnhafte Kesselbauer Jakob Neumann war mit dem Putzen des Kessels der Fabrik beschäftigt und stieg hierbei auf eine Leiter, um auf den Kessel zu gelangen. Die Leiter rutschte ab und der Arbeiter fiel aus der Höhe des ersten Stockwerkes so unglücklich auf den Zementfußboden, daß er außer allgemeinen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. Der alarmierte Arzt der Rettungsbereitschaft brachte den Schwerverletzten in hoffnungslosem Zustande nach Bezirkskrankenhause. (a)

London, 3. Februar. Das Gericht in Kalkutta verurteilte am Montag den indischen Studenten Gusti, der zusammen mit zwei anderen Studenten am 19. Dezember den Generalinspektor der Gefängnisse in Bombay Oberst Stuncey in seinem Büro erschossen hatte, zum Tode. Die beiden anderen hatten sich auf der Flucht das Leben genommen.

Englische Heereslieferungen an Rußland.

London, 3. Februar. Im englischen Unterhaus wurde von Regierungsseite die Mitteilung gemacht, daß englische Waffenfabriken im Verlauf von 16 Monaten für nahezu 2 1/2 Millionen Pfund Heeres- und Marineausüstungsgegenstände an Rußland geliefert haben.

Neue Verhaftungen in Rußland.

Moskau, 3. Februar. In Moskau sind unter der Anschuldigung der gegenrevolutionären Tätigkeit vier angesehenen Gelehrte und Akademienmitglieder verhaftet worden.

Aus Welt und Leben.

Thon-Rakete explodiert.

Wien, 3. Februar. Wie der amerikanische Physiker Dr. Darwin D. Lyon einer hiesigen Korrespondenz aus Mailand telegraphiert, ist die von ihm konstruierte Rakete, mit der er durch besondere Registrierungsinstrumente die Stratosphäre erforschen wollte, bei Versuchen explodiert. Bei der Explosion wurden drei Personen verletzt, darunter eine schwer. Die Rakete war geschloßähnlich gebaut, betrug 3 Meter lang und wog mit kompletter Apparatur 56 Kilogramm. Ihr Rumpf bestand aus Stahl und Aluminium, die Spitze, an der die Registrierungsapparate waren, aus Beryllium. Wenn die Rakete den höchsten Punkt erreicht hätte, sollte sich eine Fallschirmvorrichtung auslösen, die die im Innern der Rakete gelagerte Hülse mit den automatischen Registrierungsapparaten aus dem Raketentrumpf herausheben und zur Erde herabgleiten lassen sollte.

32 Galgen in Betrieb.

Paris, 3. Februar. In Menemen (?) wurden am Montag nicht weniger als 32 Galgen aufgestellt, die auf die verschiedenen Stadtteile verteilt wurden. Die Hinrichtungen finden in den frühen Morgenstunden des heutigen Dienstag auf den öffentlichen Plätzen statt. Das Parlament hat am Montag 28 der ausgesprochenen Urteile bestätigt.

Heute Start des „Do X“.

London, 3. Februar. Wie Reuter aus Las Palmas meldet, wird der „Do X“ heute früh um 7 Uhr nach den Kapverdischen Inseln abfliegen, wo er vor Anbruch der Dunkelheit erwartet wird.

60 Personen in einer Kirche verletzt.

Mexiko, 3. Februar. In der überfüllten Kathedrale in Guadaluajara drängte sich während der Mittagsmesse infolge eines Einsturzes eines benachbarten Gebäudes die Gemeinde panikartig zu den Ausgängen. 60 Personen wurden hierbei verletzt, davon 12 schwer.

Wie bei uns.

Plan (Tschechoslowakei), 3. Januar. Bei einer Tanzunterhaltung in einer Ortschaft gerieten drei Dorfbewohner in einen heftigen Streit, in dessen Verlauf alle drei so schwere Verletzungen erlitten, daß sie starben.

Achtung! Rodz-Widzew!

Am Sonntag, d. 15. Februar 1931, um 10 Uhr morgens findet im Parteilokale, Kockinska 54, ein Vortrag statt über das Thema:

„Kaleidoskopische Bilder aus dem gesellschaftlichen Geschehen“ Referent: Siegmund Hays

Eintritt frei. Gabe willkommen.

Die Leiche vor dem Torweg.

Blutiger Mord in der Andrzejstraße.

In der Nacht zu Montag fanden von einem Bergnügen spät heimkehrende Bewohner des Hauses Andrzejstraße 32 vor dem Tor einen Mann in einer Blutlache bewusstlos liegend vor. Die von dem grausigen Funde benachrichtete Polizei rief den Rettungswagen der Rettungsbereitschaft herbei, doch konnte der Arzt nur noch den bereits eingetretenen Tod des Unbekannten feststellen. Durch die sofort eingeleitete Untersuchung konnte anfangs durch die bei der Leiche vorgefundenen Ausweisepapiere nur der Name und die Adresse des Toten festgestellt werden. Es handelt sich um den in der Nawrotstraße 9 wohnhaften Arbeiter Antoni Jagminski, 38 Jahre alt. Durch die Nachforschungen der Polizei bei der Familie des Toten konnte ermittelt werden, daß Jagminski am Sonnabend abend seine Wohnung verlassen hatte, um sich zu Bekannten im Hause Lipowastraße 63 zu begeben, wo eine Namenstagsfeier stattfand. An dieser Namenstagsfeier nahm auch ein gewisser Henryk Banasial, 32 Jahre alt, teil. Bei der Namenstagsfeier ging es hoch her und es wurde dem Alkohol reichlich zugesprochen. Als sich der Jagminski aus der Wohnung der Bekannten in der Lipowastraße 63 in angerunkeltem Zustande entfernte, folgte diesem Banasial auf dem Fuße. Wie die Polizei ferner feststellen konnte, holte der Banasial den Jagminski vor dem Hause Andrzejstraße 32 ein und ermordete diesen, indem er ihm einen Stich in den Hals und noch einige Stichwunden beibrachte. Der Polizei gelang es bald, die Wohnung des Mörders zu ermitteln, der in der Dobywatekstraße 3 wohnt. Als die Polizeibeamten in die Wohnung des Mörders kamen, schlief dieser den Schlaf der Gerechten, da er vollständig betrunken war. Der verhaftete Mörder wurde nach der Untersuchungs-polizei gebracht und einem Verhör unterzogen, wobei er sich zu der Tat nicht bekannte und angab, daß er sich auf nichts bestimmen könne. Da seine Schuld jedoch durch Zeugenaussagen zur Genüge erwiesen ist, wurde der Verhaftete nach dem Gefängnis abgeführt und der Gerichtsbehörde zur Verfügung gestellt. (a)

Sprung aus dem Fenster.

In der Dombrowskastraße 3 wohnt der 36jährige Josef Borowski, der unlängst wegen Schmuggels zu zwei Monaten Haft verurteilt worden war. Da das Urteil Rechtskraft erlangte, wurde ein Polizeibeamter beauftragt, ihn nach dem 14. Kommissariat zu bringen, damit er ins Gefängnis eingeliefert wird. Der Beamte konnte Borowski nie zu Hause antreffen. Als er ihn nun vorgefertigt endlich nach dem Gefängnis nehmen wollte, sprang Borowski aus dem Fenster und zog sich einen Bruch des linken Beines zu. Der Bedauernswerte wurde nach dem Krankenhaus gebracht, von wo aus er nach seiner Genesung ins Gefängnis wandern wird. (p)

Von Kraftwagen überfahren.

An der Ecke der Przejazd- und Kilinskastraße wurde die in der Nawrotstraße 86 wohnhafte 39jährige Arbeitslose Marja Szlowska von einem Kraftwagen überfahren und trug dabei einen Bruch des linken Beines davon. — Vor dem Hause Nowomiejskastraße 26 wurde der 60jährige David Zimler aus Drzewice, Kreis Opoczno, von einer Kraft-drochle überfahren und am Kopfe sowie im Gesicht erheblich verletzt. (p)

Selbstmordversuch eines Kaufmanns.

Gestern nachmittag wollte sich der in der Cegielnianastraße 17 wohnhafte Kaufmann Josef Wollmann das Leben nehmen, indem er eine größere Dosis Jod trank. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erwies ihm die erste Hilfe und ließ ihn in seiner Wohnung, da in den Krankenhäusern kein Platz frei war. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

R. Leinwebers Erben, Plac Wolnosci 2; J. Hartmanns Erben, Mlynarska 1; W. Danielecki, Piotrkowska 127; A. Berelmann, Cegielniana 64; J. Zimmer, Wolczanska 37; J. Wojcickis Erben, Rapiorkowskiego 27. (p)

Explosion eines Vulkanfieberapparates.

Zwei Schlosser verletzt.

Die Vulkanfieberanstalt von Alfons Czerwinski, Nawrotstraße 93, hatte dieser Tage einen neuen Apparat bezogen, der von zwei auswärtigen Schlossern montiert werden sollte. Gegen 2 Uhr nachts erfolgte nun plötzlich eine Explosion und als die aus dem Schlafe geweckten Nachbarn herbeieilten, sahen sie, daß das ganze Gebäude in Dampf gehüllt war. Gleichzeitig hörte man aus dem Innern Hilferufe der Schlosser. Es erwies sich, daß die beiden Schlosser schwere Bruchwunden erlitten hatten, so daß sie nach dem Krankenhaus gebracht werden mußten. Die beiden Verunglückten sind der 28jährige Kazimierz Kozuchowski aus Warschau, Niska 48, und der 33jährige Adam Filipial aus Radom, Tabaszewska 3. Sie gaben bei ihrer Vernehmung an, daß der Apparat bereits fertig montiert war. Sie wollten ihn nur noch ausprobieren, da er am Dienstag gebrauchsfähig sein sollte. Sie hätten ihn darauf ausprobieren und mit 5 Atmosphären belasten wollen. Dabei seien sie jedoch eingeschlafen, wodurch die Temperatur wohl zu hoch gestiegen ist, so daß der Apparat explodierte. (p)

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

Chojny. Morgen, um 8 Uhr abends, Vorstandssitzung.

Sport-Turnen-Spiel

Vorländerkampf Polen—Tschechoslowakei 8:8.

In Warschau fand der Vorländerkampf Polen gegen Tschechoslowakei statt, der einen unentschiedenen Ausgang nahm. 8:8 war das Endergebnis.

Die Eishockeyweltmeisterschaft.

Krynica. Am vergangenen Sonntag erlebte Krynica einen außergewöhnlichen Tag. Die Eishockeyweltmeisterschaft wurde offiziell eröffnet. Die Tribünen des Eishockeystadions waren festlich dekoriert, stolz wehten die Flaggen der teilnehmenden Nationen. Die politische Welt war durch die Minister Beck, Matuszewski und Kühn vertreten. Ebenfalls war der französische Gesandte Laroche anwesend. Außerdem waren bekannte Persönlichkeiten aus der Sportwelt zu finden. Bemerkenswert ist die große Zahl der erschienen ausländischen Pressevertreter.

Die Spiele ergaben folgende Resultate:

- Kanada — Frankreich 9:0 (1:0, 4:0, 4:0)
- Oesterreich — England 1:0
- Tschechoslowakei — Ungarn 4:1
- Amerika — Rumänien 15:0
- Schweden — Oesterreich 3:1
- Tschechoslowakei — Polen 4:1.

L.S. Lodzer Eishockeymeister.

Die Spiele um die Lodzer Eishockeymeisterschaft wurden am vergangenen Sonntag und Montag fortgesetzt. Triumph schlug Radimah 6:0 und L.S. — Union 7:0. Am Montag begegneten sich Triumph und Union. Die ersteren hielten sich ausgezeichnet und verloren ganz knapp 3:2. L.S. fertigte Radimah mit nicht weniger als 18:0 Toren ab.

Lindberg schwedischer Eisschnelllaufmeister.

Die schwedische Eisschnelllaufmeisterschaft errang Lindberg, der über 1500 Meter vor Anderjen siegte, aber über

10 000 Meter von Anderjen geschlagen wurde. Im Gesamtklassament blieb allerdings Lindberg siegreich.

Thunberg siegt und verliert in Oslo.

Bei den Eisschnelllauf-Konkurrenzen in Oslo hatte Thunberg wiederum eine Niederlage zu verzeichnen. Ueber 5000 Meter siegte Ewenjen in 8:43,6 vor Carlßen 8:43,8 und Thunberg 8:45,8. Ueber 500 Meter war Thunberg erfolgreich. Er legte die Strecke in 42,7 vor Ewenjen zurück.

Bonaglio durch technischen Io. besiegt.

Der frühere europäische Halbschwergewichtsmeister Bonaglio-Italien debütierte in Amerika im Kampf gegen Con Kelly. Der Italiener wurde in der 3. Runde wegen einer Reihe Fouls disqualifiziert.

Neuer Schwimmrekord.

Der Finne Rheinglob stellte über 200 Meter Brustschwimmen einen Europarekord auf. Er durchschwamm die Strecke in 2 Minuten 47,9 Sekunden und verbesserte somit den Rekord Erich Rademachers-Deutschland um zwei Zehntel Sekunden.

Artens Berliner Hallentennismeister.

Die Berliner Hallentennismeisterschaft, die am vergangenen Sonntag durchgeführt wurde, gewann der Wiener Artens. Die Ergebnisse waren folgende: Schwenker — de Morpurgo 1:6, 6:4, 6:2; Artens — Heidenreich 2:6, 7:5, 6:2. Das Finalspiel bestritten somit Schwenker und Artens 8:10, 2:6, 3:6, 1:6.

Südafrika — Tschechoslowakei 3:0.

Der Tennisländerkampf der Berufsspieler von Südafrika und der Tschechoslowakei in Kapstadt brachte eine Niederlage der Tschechen. Rainaud schlug Rogeluh 6:2, 6:4. Khrbic — Macenhauer 2:6, 6:3, 6:2. Das Doppel gewannen ebenfalls die Südamerikaner 7:5, 6:2.

Aus dem Reime.

Notlandung eines tschechischen Flugzeuges bei Sieradz.

Das von Prag nach Warschau fliegende tschechische Flugzeug System „Spad“ der internationalen Fluglinie Prag—Warschau mußte am Sonntag, gegen 3 Uhr nachmittags, in der Nähe von Sieradz infolge Motordefekts notlanden. Das Flugzeug, das zwei Reisende und den Piloten an Bord hatte, ging auf den Feldern zwei Kilometer von Sieradz nieder. Bei der Notlandung wurde das Flugzeug erheblich beschädigt und mußte den Weiterflug aufgeben. Die beiden Reisenden sowie der Flugzeugführer sind heil davongekommen. Die Reisenden und der Pilot begaben sich mit der Eisenbahn nach Warschau. (a)

Chojny. Fünfzehn Personen beim Kobeln verletzt. Auf dem hügeligen Gelände von Ut-Chojny in der Nähe des Dorfes Effingshausen vergnügten sich gestern viele Menschen beim Kobeln. Hierbei ereignete sich jedoch ein bedauernder Unfall, durch den insgesamt 15 Personen zu Schaden gekommen sind. Als die Kobelbahn von zahlreichen Kobelschlitten besetzt war, überglug sich einer der Schlitten und brachte auch zahlreiche andere zum Entgleisen. Es entstand ein Knäuel von Menschenleibern und Kobelschlitten und aus diesem vernahm man die Hilferufe der Verletzten. Bei diesem Unfall haben etwa 15 Personen bedeutende Verletzungen davongetragen. Die Opfer des Unfalls wurden nach verschiedenen Krankenhäusern in Lodz gebracht. (a)

Zgierz. Streik in der Fabrik von J. A. Gutische. Am Sonnabend haben die Arbeiter der Fabrik von J. A. Gutische in der Narutowiczstraße 23 die Arbeit niedergelegt, weil die Firma die Löhne um 10 Prozent herabzusetzen beabsichtigt hatte. In der Fabrik sind gegen 150 Arbeiter beschäftigt. Eine Abordnung der Streikenden hat das Arbeitsinspektorat um Intervention ersucht. (p)

Lenczyca. Brand auf einem Gutshof. Auf dem Gutshof Sotolniki, Kreis Lenczyca, brach gestern in den Wirtschaftsgebäuden ein Brand aus. Das Schadenfeuer ist in der Mittagsstunde im Viehstall entstanden und wurde zum Glück rechtzeitig bemerkt. Trotz der sofort eingeleiteten Rettungsaktion breitete sich der Brand infolge Wassermangels auf mehrere Wirtschaftsgebäude aus, die vollständig niedergebrannt sind. In dem niedergebrannten Schweinestall sind in den Flammen 18 Schweine umgekommen, die nicht rechtzeitig aus dem Stall getrieben werden konnten. Die verbrannten Schweine gehörten zum größten Teil dem Dienstpersonal des Gutes. Der entstandene Schaden ist bisher noch nicht festgestellt worden, dürfte jedoch ganz bedeutend sein. Als Entstehungsursache wird unvorsichtiger Umgang mit Feuer angenommen. Da die Administra-

tionsbehörden vor einigen Monaten angeordnet haben, daß jede Landwirtschaft für den Fall eines Brandes genügende Rettungsmittel besitzen muß, da bei dem Brande auf dem Gute Sotolniki jedoch vollständiger Wassermangel festgestellt worden ist, haben die Polizeibehörden im Auftrage der Staroste in Lenczyca eine Untersuchung eingeleitet. (a)

Rybnik. Den Chemann mit Arsenik vergiftet. In der kleinen Ortschaft Thurze bei Loslan verstarb unter großen Schmerzen nach seiner Einlieferung ins Knappschafstlazarett der 26jährige Bergarbeiter Leopold Jureczyl. Man nahm eine Sezierung der Leiche vor und stellte fest, daß Jureczyl einer Arsenikvergiftung erlegen war. Die 20jährige Ehefrau Apolonia Jureczyl, die am Sterbebett ihres Mannes nicht anwesend sein wollte, wurde darauf verdächtigt, J. vergiftet zu haben. Sie wurde verhaftet und ins Loslauer Gefängnis eingeliefert. Wie es heißt, hatte die des Mordes Verdächtige eine Liebschaft mit einem Arbeitslosen aus dem Orte Thurze.



Zum 10. Todestag des Dichters Karl Hauptmann.

Karl Hauptmann, der große Dichter, der Bruder Gerhart Hauptmanns, starb vor 10 Jahren, am 3. Februar 1921, 62jährig in Schreiberhan. Anschaulichkeit und Gedankenreichtum vereinen sich in seinen Romanen „Mathilde“ und „Einhart der Lächler“ wie in den Symbol-Dramen „Die Bergschmiede“, „Des Königs Harje“ u. a. Die ersten Schauspiele Hauptmanns waren naturalistisch gehalten, doch schon in dem Novellenband „Sonnenwanderer“ und „Aus meinem Tagebuch“ übermög die Art des tiefen und grüblerischen Denkers.

Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Seife. Herausgeber Ludwig Ruf. Druck-Prasa. Lodz. Vertriebler

DIE LICHTTRÄGERIN

ROMAN VON ERNESI BECHER

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S.

Schon öffnete Liese mit freudigem Lächeln die Tür — Felix sah es nicht, er eilte an ihr vorbei, und ohne erst abzulegen, lief er in das Wohnzimmer.

Auf einem Tischchen stand die Lichtträgerin und dahinter saß ihr Urbild — Lotte. Sie war allein. Schwaches Rot färbte ihr die Wangen, ihr Auge hatte Glanz gewonnen — weit breitete sie die Arme aus:

„Felix!“

Da stürzte er hin zu ihr.

„Mein Lottli!“

Er umfing sie und in veröhnungsvollem, festem Kusse fanden sich ihre Lippen.

„Bravo! Bravo! Hoch! Hoch Lotte Erlensbach, hoch!“

Vereinzelt mischten sich diese Rufe in den brausenden Beifallsturm, der den großen Konzertsaal durchtobte. Immer wieder verneigte sich die Künstlerin, mit strahlendem Lächeln dankend.

„Ist die Erlensbach wirklich identisch mit der Marhold, die vor einem Jahre ihr erstes Konzert gegeben hat?“ fragte einer der Pressereferenten flüsternd seinen Nachbarn. „Aehnlich schaut sie ihr ja sehr, aber —“

„Sie ist es schon, Sie dürfen mir's glauben, Kollega!“ antwortete der Gefragte lächelnd.

„Aber dieses bezaubernde Spiel, dieser seelenvolle Ausdruck — man sieht förmlich die Szenen, die Gestalten, die dem Komponisten vorgeschwebt sind!“

„Ja, an ihrem Spiele ist sie freilich nicht mehr zu erkennen! Sie ist in der Zwischenzeit zu einer großen Künstlerin herangereift. Bei ihrer Jugend kann man ihr eine bedeutende Zukunft prophezeien.“

„Was doch die Ehe nicht alles macht!“ sagte der andere lächelnd. „Kommen Sie, Doktor, wir wollen uns ihr vorstellen!“

Sie begaben sich ins Künstlerzimmer, wo Lotte eben für die Glückwünsche Flemings dankte, während ihr Gatte leise auf Lissa einsprach.

„Vergiß deines Versprechens nicht, Lissa!“ flüsterte er. „Du kommst heute bestimmt — das wird eine Ueberschuldung für Lottli sein! Zuerst der Fadelzug meiner Kammeraden, dann Ihr Mädchen: Du, Oly Trübenau und alle die andern als glückwünschende, segenspendende Feen —“

Der Eintritt der Presseleute störte das Gespräch. Sie blieben nicht die einzigen Besucher — Lotte mußte eine förmliche Gratulationscour über sich ergehen lassen. Als dann endlich die letzten gegangen waren, da wickelte Felix schlenkig seine junge Gattin in den Pelz und führte sie zu dem wartenden Wagen, der die beiden rasch zu der kleinen Schwabinger Villa brachte, die Felix angekauft hatte. Sie war taghell erleuchtet, aus allen Fenstern strahlte das Licht.

„Was soll denn das heißen?“ fragte Lotte verwundert, nachdem sie ausgestiegen war.

„Du wirst schon sehen! Komm nur!“ drängte Felix und trat mit ihr ins Haus. Sie legten ab und er führte Lotte ungesäumt in den Salon, der mit seinem Blumenstrauß und dem Lichterlatz einem Feengarten gleich.

In einer Blumenstange war die Lichtträgerin aufgestellt — zu ihr führte Felix seine junge Frau.

„Ich muß mich tummeln, bevor Papa und die anderen kommen!“ rief er.

„Was denn, was hast du denn?“ fragte Lotte verwirrt.

„Ja, denkst du denn gar nicht des morgigen Tages?“

Wie Schuppen fiel es Lotte von den Augen.

„Herrje! Mein Geburtstag! Ihn habe ich über den Vorbereitungen für das Konzert wahrhaftig vergessen!“

„Ja, dein Geburtstag, dein erster in unserer Ehe!“ jubelte Felix. „Und darum gratuliere ich dir — alles Gute, du mein einziges, holdes Lieb!“

Er küßte sie und nahm dann von dem Postamente, auf dem die Statuette stand, ein Etui, das er Lotte geöffnet überreichte: Ein Brillantengehängen flirrte, flimmerte, funkelte und blitzte ihr entgegen.

„Wie schön!“ rief sie erregt und erschrocken zugleich.

„— Aber das viele Geld! Du bist ein Verschwender, Felix!“

„Was, vieles Geld! Für mein Glück, für mein geliebtes Weib, für meine Lichtträgerin ist nichts zu teuer! In dir hab' ich ja doch noch das große Los gewonnen!“

Und um ihr die Rede abzuschneiden, küßte Felix sie wieder, faßte sie dann um die Taille und wirbelte mit ihr ein paarmal durch den Raum. Endlich konnte sie sich ihm entwenden, atemlos rief sie:

„Felix, weißt du, was du bist?“

„Nun, was?“ fragte er.

Da antwortete sie mit fröhlichem Lachen:

„Ein Unband, ein übermütiger, aber ein so lieber, daß man ihm immer gut sein muß.“

In heißem Kusse fanden sich ihre Lippen.

G e n d e.

Dachstuhl-Theater Jeromskiego 7476

Przedwiośnie

Tramzufahrt: Nr. Nr 5, 6, 8, 9, 16. Anfang der Vorstellungen um 4 Uhr nachm., Sonn- u. Feiertags 2 Uhr, der letzten 10 Uhr. Nächstens: „Straße der Gedrängten Seelen“ mit Pola Negri.

Sonnabend, 7. Febr., 12 Uhr, u. Sonntag, den 8. Febr., ab 11 Uhr vorm.: **Morgenvorstellungen** für Kinder und Jugend: „Entfesselte Elemente“. Preise: Kinder 20 Gr., Erwachsene 50 Gr



Heute die große Premiere!

Außergewöhnliches Komödien-Drama, welches die Abenteuer eines lieblichen Mädchens illustriert.

„Das Mädchen aus U. S. A.“

In der Hauptrolle: die bezaubernde **Anna Odra** in den üb. Rollen **Gaston Jodel** u. **Kowal-Gambor** u. **Sinonice** Orchester unter Leitung **A. Gaudnowski**. — Vergnügungsbillets Sonnabends, Sonn- u. Feiertags ungültig

Ueberzeugung macht wahr!

Darum wollen Sie, bevor Sie anderswo kaufen oder bestellen, sich erst beim **Tapezierer P. Welk, Siemkiewicza 18**, Front, im Laden, überzeugen. **Matrassen, Sofas, Schlafbänke, Tapzans und Stühle** bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung bei **wöchentl. Abzahlung 5 Zl. an, ohne Preiszuschlag**, wie bei Barzahlung. Der schlechtesten Zeit Rechnung tragend, gewähren wir eine

25% Preisermäßigung!

Evang. - luther. Frauenverein der St. Trinitatis - Gemeinde zu Lodz.

Montag, den 9. Februar 1.3., findet im Vereinslokale, 11. Listopada 4, um 8 Uhr im 1. Termin oder um 5 Uhr nachm. im 2. Termin unsere diesjährige

Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung;
- 2) Berichte: Der Schriftführerin, der Kassiererin, der Wirtschaftsk- und Revisionskommission;
- 3) Entlastung der Verwaltung;
- 4) Neuwahl, 5) Anträge.

Um vollständiges Erscheinen der Mitglieder wird höflichst gebeten.

Der Vorstand.



PODNIESIE

przedsiębiorstwo najbardziej zachwiane, każdy, rozumiejący potrzebę reklamowania się przez akwizycję ogłoszeń —

FUCHSA

Piotrkowska 50, tel. 121-36

Garderobe oder Teppich

lassen Sie einmal nach dem System **„TRI“** bei uns reinigen und Sie werden unser ständiger Kunde.

Gehtreffliche Ausführung. **Gehtreffliche Ausführung.**

Najnowsza i jedyna w Polsce Pralnia Chem. i Farbiarnia System „TRI“

P. WEBER i R. LEWANDOWSKI
28 p. Strzelców Kaniowskich 34a Tel. 149-34

Eigene Filiale: Piotrkowska 130 * * * Tel. 211-15

Unsere Vertreter:

A. Kiebsch, Piotrkowska 228; J. Rzeżac, Andrzeja 47; L. Diefle, Kapitulowskiego 31
Mabler, Narutowicza 1 S. Rupprecht, 11-go Listopada 24
D. W. Abramowskiego 19. M. Serm in, Główna 29
J. Zelmer, Zagajnikowa 35.

Wie kommen Sie zu einem schönen Heim?

Zu sehr guten Zahlungsbedingungen erhalten Sie **Ottomane, Schlafbänke, Tapzans, Matrassen, Stühle, Sofas**. Große Auswahl stets auf Lager. Solide Arbeit. Bitte zu Besichtigen. Kein Kaufzwang

Tapezierer **A. BRZEZNSKI**, Siemkiewicza 52 Frontladen, Ecke Nawrot

Originelle seidene **Masentofküne** auch Kopfschm. d. zu ver-leihen. Das ist werden auch Bekellungen laut Wunsch ausgeführt **Olea Piech**, Anna 21, links Off. täglich ab 5 Uhr nachm

Alle Gitarren und Geigen kaufe und repariere, auch ganz zerfallene.

Musikinstrumentenbauer **J. Höbne**, Alexandrowska 64.

Lustra Trema

WYTW. LUSTER **Alfred Teschner**
JULIUSZA 20 RÓG NAWROT TEL. 220-1

Zahnärztliches Kabinett
Gintona 51 Sombowka Tel. 74-93

Empfangsstunden ununterbrochen von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends.

Zahnarzt H. SAURER
Dr. med. russ. approb.
Mundchirurgie, Zahnheilkunde, künstliche Zähne
Dietzauer Straße Nr. 6.

Ein neues Werk von **Sanitätserat Dr. Magnus Hirschfeld, Berlin**

Geschlechtskunde

bearbeitet auf Grund 30jähr. Forschung und Erfahrung.

Dieses für jeden Gebildeten unentbehrliche, in jeder Privatbibliothek gehörende Belehrungs- und Nachschlagewerk ist vollständig in drei Bänden und einem Bilderteil.

Band I.
Die Körperphysiologischen Grundlagen. Umfang 652 Seiten, Quartformat in Ganzleinen mit Goldprägung. Preis RM. 28.—

Band II.
Folgen und Folgerungen. Umfang 684 Seiten, Quartformat in Ganzleinen mit Goldprägung. Preis RM. 28.—

Band III.
Umfang 764 Seiten. Preis RM. 34.—

Jeder Band ist in sich abgeschlossen. Das Werk ist auch in Lieferungen zu je RM. 2.— erhältlich.

Zu beziehen durch:
Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspresse“
Lodz, Petrikauer Straße 109

Administration der „Łódzki Dziennik“

Heilanstalt Zawadzka
der Spezialärzte für venerische Krankheiten

Tätig von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9—2 Uhr.

Unentgeltlich venerische, Blasen- u. Hautkrankheiten Blut- und Stuhlgerinnungen auf Syphilis und Tripper Konsultation mit Urologen u. Neurologen.

Blut-Hellbadinst. Kosmetische Heilung. Spezialer Wartezimmer für Frauen.

Veratung 3 Bloth.

Anzeigen haben in der „Łódzki Dziennik“ stets guten Erfolg

Theater- u. Kinoprogramm

Stadt-Theater: Dienstag und Donnerstag „Panie doktorze, czy pan ma co jeść?“ Mittwoch „Ukochana nieprzyjaciółka“
Kameal-Theater: Gastspiel Stefania Jarkowska: Dienstag „Dobra wróżka“; Mittwoch, Donnerstag „Roxy“
Populäres Theater: Dienstag u. Mittwoch „Dookola miłości“
Casin: Tonfilm: „Der gelbrassige Kapitän“
Grand Kino: Tonfilm: „Zwei Welten“
Lun: Tonfilm: „Atlantic“
Splendid Tonfilm: Unter den Dächern v. Paris
Przedwiośnie: „Trojka“